

Wir leben Digitalisierung!

Vorlesestunde über das Video-Konferenzprogramm Jitsi, Teamrunden und Elterngespräche via Teams, altersgerechte Spiel- und Malprogramme für Kinder: Vielleicht hat die Pandemie hier einiges beschleunigt, aber die Digitalisierung gehört heute zum Alltag jedes modernen Kitaträgers dazu.

Wie in der Praxis anderer Arbeitgeber auch nutzen wir Software zur Verwaltung des Kitalltags, rüsten den Internetzugang in den Einrichtungen auf, besorgen Tablets für die Fachkräfte zur Dokumentation ihrer Arbeit und setzen digitale Medien auch in der frühkindlichen Bildung ein.

Selbstverständlich geht es in diesem frühen Alter vor allem darum, die unmittelbare sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit anzuregen und soziale Kompetenzen zu fördern. Zuhören, teilen, Einfühlungsvermögen haben oder Freundschaften schließen sind menschliche Fähigkeiten, die von Computern nicht erlernt werden können und uns deshalb unersetzbar machen. Dennoch sind digitale Medien auch aus der Lebenswelt der Kinder nicht mehr wegzudenken. Wir wollen den Kindern altersangemessen die Möglichkeit geben, Tablets, Computer und Smartphones als Werkzeuge zu verstehen, die ich sinnvoll nutzen kann und auch gebrauchen sollte. Und das muss früh und nachhaltig gelernt werden. Medien-erziehung beginnt schon in der Kita – das ist unsere Verantwortung.

Andere Unternehmen erhalten für diese erhebliche Investition eine staatliche Förderung. Ausgerechnet wir Kitaträger, denen die wichtige Aufgabe zukommt, die Kinder bei den ersten Begegnungen mit digitalen Datenträgern fachkundig und sinnvoll zu begleiten, sollen das aber selber finanzieren.

Es ist längst bekannt, dass digitale Teilhabe ein entscheidender Faktor für gesellschaftliche Teilhabe ist, und digitale Teilhabe nun mal eben gelernt wird Dieser Lernprozess beginnt schon im Kindergartenalter. Aber hier greift wie so oft der Reflex, dass Bildungseinrichtungen wie Kitas und Schulen sich sehr strecken oder auf Unterstützung durch private Dritte hoffen müssen, wenn Sie ihren Bildungsauftrag in der Digitalisierung erfüllen wollen. Machen wir uns nichts vor: Wenn wir wollen, dass in Europa in fünf, zehn oder 15 Jahren digitale Unternehmen entstehen, die es mit ihrem Innovationspotenzial und ihrer Wirtschaftskraft mit Unternehmen wie Google oder Facebook aufnehmen können, dann müssen wir ab sofort konsequent in digitale Bildung investieren. Digitale Bildung muss Teil der Lehrpläne und des Berliner Bildungsprogramms sein.

Wir leben in unseren Kitas heute schon Digitalisierung. Wir wollen Digitalisierung als zukunftsorientiertes Unternehmen gezielt und sinnvoll in unserem Arbeitsalltag weiter ausbauen. Es ist an der Zeit, dass die Politik Worthülsen durch konkrete Vorschläge und Pläne ersetzt. Wir sind bereit.

Mehr unter www.volkssolidaritaet-berlin.de

Kontakt

Constance Frey

Leitung Kommunikation

Volkssolidarität Landesverband Berlin e. V.

Storkower Straße 111, 10407 Berlin

Telefon +49 (0)30 403 66-10 20, Mobil +49 151 180 888 55

constance.frey@volkssolidaritaet.de